

Jubiläumsschrift

100 Jahre Thurgauer Armbrustschützenverband 1908 - 2008



„Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,
kürzt die öde Zeit, und er schützt uns
durch Vereine vor der Einsamkeit.“

(Joachim Ringelnatz, 1883-1934)

Vorwort

Im Leben jeden Einzelnen und auch der Gemeinschaft bewirkt eine Zeitspanne von 100 Jahren einem Moment der Besinnung, einem Moment des Zurücklehns. Man schaut zurück auf die guten und schlechten Tage. Dies trifft nicht nur zu in der Ehe oder der Familie, auch auf kulturellem Gebiet oder dem Sport – dem Armbrustschieszen.

Noch heute sind die Zeilen aus dem Gedicht „Ruf zum Sport“ Motivation in einen Sportverein oder Sportverband einzutreten. Doch die Zeiten seit der Gründung unseres Verbandes haben sich wesentlich verändert. Im Gründungsjahr 1908 waren die Freizeitangebote bescheiden. Es erinnert uns an die Zeit der schwarz-weisen Photographien in den Wirtshäusern welche Schützenvereine, Turnerriegen und Männerchöre zeigen. Es erinnert uns an die grossen Empfänge von den „Eidgenössischen“ mit Kopfkranzen, Blumenschmuck und Fahnen.

Damals hätte man vermutlich CD-ROM, SMS oder iPod für gefährliche Krankheiten oder Viren gehalten. Heute kennt sie jeder und hat sie jeder. Sei es der Computer oder das Handy. Es geht kaum noch ohne, wir benötigen sie alle. Sie sind ein wichtiges Mittel für einen Zweck. Aber Bytes und Bits sind nicht das Fundament unseres Sportes oder Verbandes.

Der Sport war während den Kriegsjahren neben der politisch schwierigen Lage eine Freizeitbeschäftigung die ausgesprochen von Männern geprägt war. Neben dem Bestreben gesunden und leistungsstarken Sport zu fördern, lag der Verbandsleitung die Pflege der Kameradschaft und gegenseitiger Hilfsbereitschaft sicher am Herzen. Die Repräsentation im Dorf vor der Wohngemeinde oder den Behörden hatte einen grossen Stellenwert.

Heute gibt es eine Freizeitindustrie, in der die Sportverbände nur eine von vielen Varianten des Sport oder der Freizeitgestaltung bieten. Der Wettkampf steht zwar immer noch im Vordergrund, aber es muss auch Spass machen. Erfreulicherweise haben in jüngster Zeit auch die Damen auf sich aufmerksam gemacht.

Rückblicke erinnern uns an wichtige Erfahrungen, welche wir nicht vergessen dürfen. Einerseits geht es darum, dass wir aus den Erfahrungen lernen, andererseits auch darum, dass wir die Vergangenheit nicht verstossen. Wir brauchen unsere Erinnerungen um uns zu identifizieren - obwohl früher nicht alles besser war. Dies schafft die notwendige Bindung und die Stärke eines Verbandes für eine gesunde und sichere Zukunft. Ohne die Bindung und Stärke wird ein Verband beziehungslos und geht früher oder später unter. Danken wir den Armbrustschützen „aus der guten alten Zeit“ für die vorbildliche Ordnung und Disziplin.

Wenn wir unsere Mitgliederentwicklung betrachten, welche in den vergangenen Jahren kontinuierlich rückwärts ging, macht mir das am meisten Sorgen. Das grosse Freizeitangebot und das Nicht-mehr-sich-Binden-wollen steht an vorderster Stelle unseres Mitgliederschwundes. Die soziale Verantwortung wird vielerorts nicht mehr wahr genommen. Das Einbinden in eine strukturierte Gesellschaft hält die Jugend vermehrt davon ab in einen Verein einzutreten, um später Rechte und Pflichten zu übernehmen. Um attraktiv zu bleiben, ist die aktive Mithilfe aller Vereinsmitglieder gefragt. Die Integration im Verein aller Mitglieder - von Jung bis Alt - ist zu fördern. Für den Einsatz bei unseren Schiessanlässen und auch ausserhalb des Thurg. Armbrustschützenverbandes danke ich allen recht herzlich!

Als 12-jähriger, vor 36 Jahren, habe ich meinen ersten Jungschützenkurs in der Sektion Berg besucht. Mein Vater, damals selbst aktiver Armbrustschütze des Vereins, versuchte aus mir einen „anständigen Jungschützen“ zu machen. Die damals aus meiner Sicht unverständliche strenge Disziplin zum Training brachte mich im Juniorenalter bis zu nationalen Lorbeeren. Die Freude an unseren schönen Sport war schon längst geboren. Damals hatte ich mir wohl kaum Gedanken gemacht, einmal die Jubiläumsschrift des Thurgauer Armbrustschützenverbandes zu verfassen.

Erwarten Sie in der Jubiläumsschrift keine Chronik der vergangenen 100 Jahre. Blitzgedanken, Erinnerungen und Zeitfenster führen Sie durch 100 Jahre des Thurgauer Armbrustschützenverbandes - ein Stück Unterhaltung und ein Stück Geschichte.

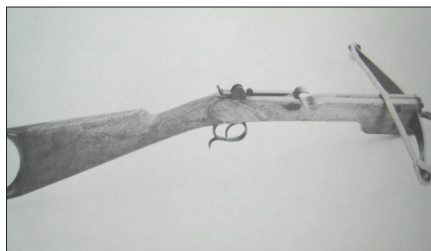
Die Entwicklung der Armbrust

Die Armbrust, die eigentliche Vorgängerin der Faustfeuerwaffe, war wohl die Basis zur Gründung unseres Verbandes. Man könnte sich fragen, warum der Verband nicht schon älter als 100 Jahre ist. Wir kennen ja die Armbrust nach dem Slogan „1291 eine Notwendigkeit – heute ein populärer Sport“ in allen Geschichtsbüchern. Es mag wohl daran liegen, dass die Armbrust als Wehrwaffe von den Feuerwaffen mehr und mehr verdrängt wurde.

Der Ursprung der Armbrust ist nicht mehr umstritten. Der Glaube, die Herkunft sei im fernen China zu finden, lässt sich urkundlich nicht zu halten. Zwischen der europäischen und der chinesischen Entwicklung können keine schlüssigen Zusammenhänge gemacht werden. Grundsätzlich folgen beide Waffen dem gleichen Prinzip, aber die Konstruktion des Schlosses ist grundlegend verschieden. Als unübertroffene Schützen Europas galten die Genuesen, die schon 1012 urkundlich genannt werden. Zu Beginn des 13. Jahrhunderts fand eine grosse Entwicklung der Armbrust statt. Mit dem Übergang vom Handspannen zum Fussspannen wurde es möglich, anstelle der beiden Arme die kräftigeren Beine zum Spannen der Armbrust einzusetzen. Dadurch wurde sie zur wichtigsten Handfernwaffe in den grossen Landschlachten. Im 16. Jahrhundert änderte sich die Verwendung der Armbrust wieder massgebend. Das Gewehr mit den schnellen Geschossen und der hohen Feuergeschwindigkeit liess die Bogenwaffe endgültig für militärische Zwecke verschwinden.

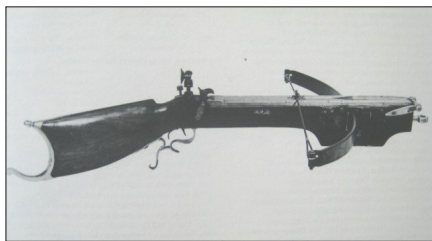
Der früheste historische Nachweis für den Gebrauch der Armbrust in der Schweiz findet sich auf dem Sigel des Luzerner Rates Johann von Hildisrieden de Hochdorf aus dem Jahr 1235. Auch heute noch weist die Armbrust im Ge-

meindewappen auf seinen Ursprung hin. Die Ursprünge der ältesten Bogen- und Armbrustgilden finden sich in Zürich, Schaffhausen und Basel. Die Zürcher nahmen schon im 14. Jahrhundert eine bevorzugte Stellung neben den Zünften ein.



Bollinger Armbrust

Um 1880 war es dann Oberst Bollinger in Schaffhausen, der eine Armbrust für die reifere Jugend konstruierte um sich im Zielen und Schiessen zu üben. Im Raum Winterthur, Thurgau und der Innerschweiz war die Armbrust gebräuchlich. In richtiger Erkenntnis hat er sich gesagt, dass die Schiessausbildung in der Rekrutenschule wesentlich erleichtert würde, wenn sich der Mann schon vorher im Schiessen geübt hätte. Tatsächlich wurde dann mit dieser Waffe bis 1919 an den Zürcher Militärschulen geschossen. Als Ziel und insbesondere zur Schonung der wenig entwickelten Pfeile wurde auf eine Lehmscheibe, den „Tätsch“ geschossen. Diese Armbrust konnte damals zum Preis von Fr. 25.- erworben werden. Unter der Jungmannschaft gab es viele Vörteler, welche mit verschiedenen Entwicklungen versuchten die Qualität zu verbessern. Verschiedene Tendenzen bahnten sich im Waffenbau an. Wesentliche Verbesserungen in der Form von Schlittenbahnen waren die sogenannten Herisauerwaffen. Sie besaßen bereits Funktionsteile, die heute von modernen Armbrüsten verwendet werden:



Herisauer Armbrust

Stahlbogen, Stahlsehne, Schlittenführung, Pfeilbahn aus Stahl und eine Dioptrisierung mit Wasserwaage. Der Stecherabzug sorgte für eine schnelle und sichere Schussabgabe. Es war ein massgeblicher Fortschritt in der Präzision der Waffen und hatte grossen Einfluss auf die Mitgliederentwicklung der Verbände.

Die Armbrust und Wilhelm Tell waren auch bereits kurz nach 1900 auf den Briefmarken zu finden. Die Sympathie und der Patriotismus zur Armbrust waren unverkennbar. Die Armbrust bürgt als Zeichen für schweizerische Präzision, Qualität und Zuverlässigkeit.



In der Folge fabrizierten in den 40iger und 50iger Jahren unter anderem Anton Rüegg Steinhausen, Fritz Kuchen Winterthur, Weber Dübendorf und Gustav Schmid Necker ebenfalls Ordonnanzwaffen. Entsprechend gross war das Durcheinander von Typen. Damals bestanden keine verbindlichen Vorschriften.

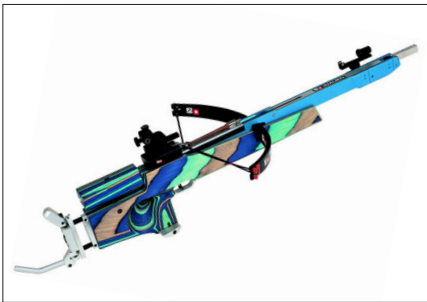
Die Jahre 1949/1950 brachten den Beginn einer neuen Waffenbauära. Den Anstoss gaben internationale Wettkämpfe des Eidg. Armbrustschützenverbandes. Es war allen klar, dass diese Begegnungen nur weiter Bestand hatten, sofern mit einheitlichen Waffen geschossen wurde. Weiter war auch der Wunsch stehend zu schiessen. Die Waffen mussten leichter gebaut werden durch Beigabe von Diopter, Ring- oder Blockkorn. Die Wasserwaage erhöhte zusätzlich die Präzision. Die ersten Matcharmbrüste waren geboren. 1951 waren Armbrüste vorhanden die alle Vorteile für beide Schiessstellungen aufwiesen. Gustav Schmid aus Necker befasste sich als erster mit dem Bau einer solchen Waffe. Wer glaubte – und das war schon bei der Ordonnanzwaffe der Fall – dass nun wirklich nichts mehr verbessert werden könne, irrte sich. Schon 2 Jahre danach entwickelte Georg Winzeler Höngg eine Matchwaffe mit erhöhter Pfeilgeschwindigkeit. Der Pfeil war weniger windanfällig und hatte somit eine noch bessere Treffsicherheit.

Der überaus erfreuliche Fortschritt hatte auch seine Schattenseiten. Wollte eine Sektion leistungsfähig mitreden, waren finanzielle Mittel notwendig um, sich bezogen auf die Armbrust, à jour zu halten. Waren keine finanziellen Mittel vorhanden, wurde der Schiessbetrieb uninteressant. Er verebte, die Folge waren verschiedene Sektionsauflösungen. Die gleiche Entwicklung war auch in den 20er Jahren mit der Ordonnanzwaffe feststellbar.

Von Schmid, Schallberger und Inauen zu Scherrer

1973 verkaufte Gustav Schmid seinen Betrieb an Werner Schallberger. Aus der 30-jährigen Erfahrung seines Vorgängers entstand eine neue Armbrust die eine breite Kundschaft fand. 1978 folgte die Herstellung der ersten 10m-Armbrust. 1992 steigt Bruno Inauen als Ge-

schäftsführer ein und führt die Firma unter dem Namen Schallberger und Inauen AG weiter. Die überdurchschnittlichen Erfahrungen und seine internationalen Wettkampferfolge ermöglichten stete Verbesserungen der Matcharmbrust. Als weiterer technischer Fortschritt gilt der integrierte Spannhebel und die 10m-Armbrust mit Kleinbogen (1993). 1996 trennen sich die Wege von Schallberger und Inauen. Es entstand die „Bruno Inauen AG Illighausen“. Die Professionalität der Firma trug zur wesentlichen Weiterentwicklung der Armbrust bei. Im Jahre 2000 zog sich Bruno Inauen aus dem Armbrustgeschäft zurück.



Scherrer Armbrust

Die Firma Scherrer Mechanik Amriswil, übernahm die Firma und führt die Produktion von hochpräzisen 10m- und 30m-Armbrüsten weiter.

Von Winzeler Georg zu Winzeler Bruno

1954 gewann Georg Winzeler als sicherer Armbrustschütze das Zürcher Kantonalschützenfest. Als Siegetrophäe winkte ihm eine neue Armbrust. Trotz des Erfolges war Winzeler mit seiner neuen Waffe nicht zufrieden. Er konstruierte und forschte. Mit einer flacheren Flugbahn konnten auch bessere Resultate erzielt werden. Winzeler wagte den Schritt in die Eigenproduktion. Als leitender Angestellter einer Maschinenfabrik betätigte er sich im Nebenberuf als

Armbrustbauer. 1958 entwickelte er einen eigenen Pfeil. Der 32 Gramm schwere Pfeil wurde mit einer Anfangsgeschwindigkeit von rund 50m/sec abgeschossen. Der Stahlbogen ab 1959 leitete die Entwicklung zu noch höheren Abschussgeschwindigkeiten ein. Die Winzeler-Sehne bestand damals aus 180 gebündelten Klaviersaitendrähten. Ab 1970 war Georg Winzeler vollamtlich als Armbrustbauer tätig. 1981 tritt Bruno Winzeler ins väterliche Geschäft ein. 1984 folgten die ersten elektronischen Abzüge, 1989 die ersten Kunststoffsehnen.



Winzeler Armbrust

Die grosse Entwicklung des Vaters Georg Winzeler im Armbrustbau führt sein Sohn Bruno Winzeler weiter. Die Technik der Armbrust erfährt laufend Verbesserungen. Nach wie vor zeichnet er unter den Armbrustschützen weltweit für ein hervorragendes präzises Sportgerät.

Der Pfeil, die Scheibe, das Scheibenbild, der Pfeiltransport, die Scheibenzüge

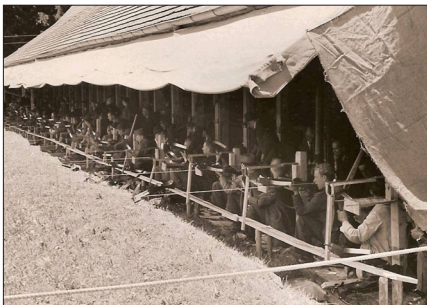
Die schnelle Entwicklung der Waffen machte bei den übrigen Utensilien des Armbrustsport gewiss keinen Halt. Der Pfeil, ebenso wichtig wie eine gute Armbrust, war weit geringeren Änderungen unterworfen. Alle Arten konnten grundsätzlich befriedigen, sofern das Holz genau zentrisch zur Pfeilspitze verlief. Der Holzteil beim Bollingerpfeil war gekehlt und ergab die Ansicht wie lenkende Flügelfalzen. Die Ordonanzwaffenpfeile waren glatt gedreht und schlank.



Pfeile

In den 50er Jahren produzierte Georg Winzeler schlankere Pfeile mit erhöhtem Hinterteil. 1993 kam der Karbonpfeil mit ausgezeichneten Stabilisierungseigenschaften auf den Markt. Um saubere und runde Schusslöcher zu erhalten, besteht der heutige Pfeil aus einem zylindrischen Stift. Die mit Kunststoff getränkten Holzpfeile sind nur noch wenig in Gebrauch. Der Armbrustschütze verwendet stets den selben Pfeil. Der heutige Pfeil ist äusserst formstabil, vorwiegend aus einer Wolframlegierung und aus einer zylindrischen Stahlspitze hergestellt.

Bekanntlich beschiesst der Armbrustschütze die Scheibe in unzähliger Menge mit dem gleichen Pfeil. Folglich wird eine harte Hinterlage



Thurgauer Kantonales Armbrustschützenfest Frauenfeld 1943

verlangt die den Pfeil stecken lässt. In den früheren Zeiten wurden Brettstücke verwendet. Natürlich bildete die Holzart und die Härte auf das Eindringen des Pfeils eine wesentliche Rolle. Persönliche Vorteile wurden wenn möglich immer genutzt. Die Pfeile wurden immer schneller – und die Löcher immer grösser. Die-

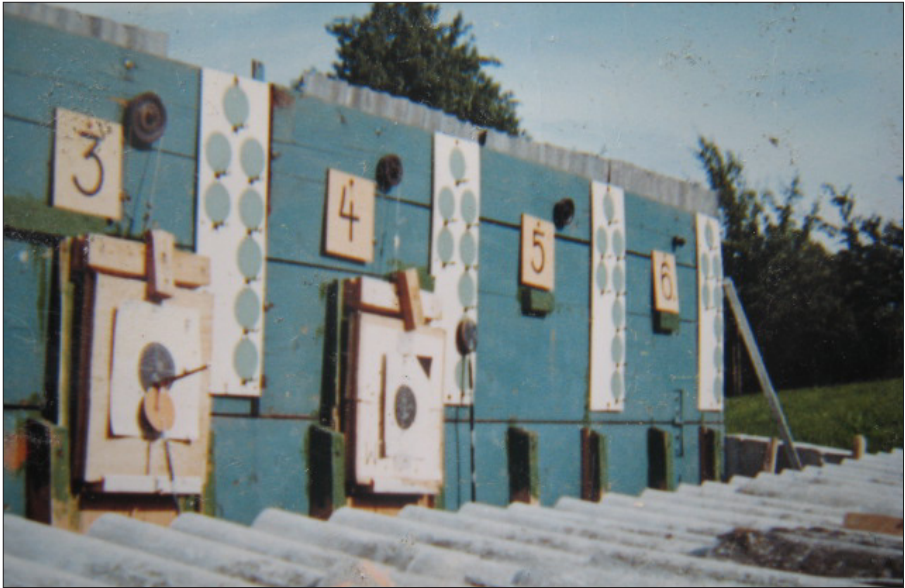


Schiessbetrieb 14. Thurgauer Kantonales Armbrustschützenfest 1962 in Berg.

ser unbefriedigenden Situation wurde im Jahre 1956 am Sektionswettschiessen in Romanshorn mit der Einführung des Bleikerns abgeholfen. Die Löcher waren ausgeglichener. Auch gut 50 Jahre später werden noch Bleikerne als Hinterlage benützt.

Über das Scheibenbild lässt sich kurz schreiben. Sie wurden immer den gebräuchlichsten Waffen angepasst. Der 10er-Ring musste in regelmässigen Abständen verkleinert werden. Heute misst der 10er-Ring auf die 30m - Distanz 6mm Durchmesser, derjenige der 10m - Scheibe winzige 0,5 mm Durchmesser.

Es ist schon erwähnt, dass immer mit dem gleichen Pfeil geschossen wird. Der abgeschossene Pfeil muss deshalb jeweils wieder dem Schützen zugestellt werden. Eine Zeichnung aus dem Jahr 1565 zeigt abgerichtete Hunde,



Scheibenwand mit Schwenkscheiben aus der Zeit von 1935 bis ca. 1962.

welche die Pfeile zurückbringen. In der Zeit vor 50 bis 100 Jahren wurden Buben als Pfeilholer eingesetzt. Mit Velofelgen und Rollen wurden später Schnurgerüste angefertigt um die Pfeile zu transportieren. Auch an Pfählen befestigte Drahtzüge mit einem angehängten Rollwagen wurden verwendet. Der Winterthurer Pfeiltransport (1936 –1970) bestand aus einem Wägelchen, praktisch aus einer Röhre. Der Pfeil wurde in die Röhre gelegt und schnellte beim Schützen auf einen Prellbock. Durch die plötzliche Bremsung fiel der Pfeil aus der Röhre in ein Tuch.

In dieser Zeit kamen die Schwenkscheiben auf, gewertet wurde mit den Zeigerkellen. In der Zeit um 1957 wurden die ersten Scheibenzüge von eigenen Vereinsmitgliedern konstruiert. Vielerorts wurden zwei Scheiben auf denselben Scheibenzug befestigt. Die Schützen waren gezwungen die Pfeile praktisch gleichzeitig abzugeben oder zu zuwarten bis der Mitstreiter

ebenfalls geschossen hatte. Das Schussresultat konnte aber selber abgelesen werden, die Pfeiltransporte und Schwenkscheiben waren plötzlich überflüssig. Am Thurg. Kantonalen Armbrustschützenfest 1962 in Berg wurden letztmals Pfeiltransporte und Schwenkscheiben eingesetzt.

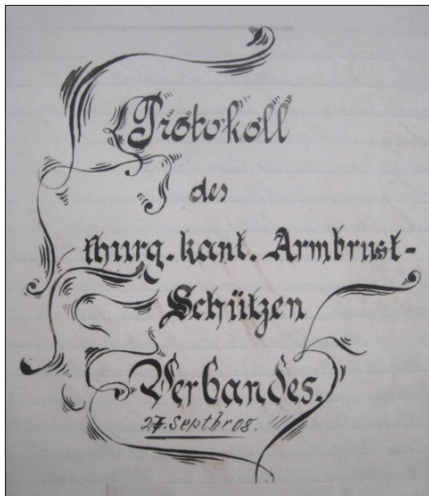
Die Scheibenzüge wurden laufend modernisiert und elektrifiziert. Sie sind heute in keinem Armbrustschiessstand mehr wegzudenken.



Scheibenzug der heutigen Zeit

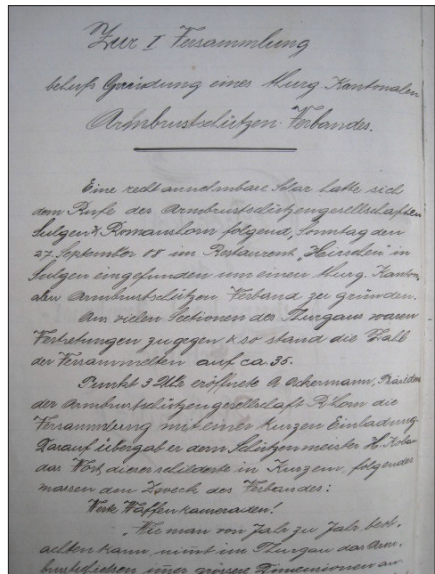
Die Geschichte in Kürze

Sulgen und Romanshorn ergriffen die Initiative und luden sämtliche damals bestehenden Sektionen auf den 17. September 1908 in den „Hirschen“ nach Sulgen ein zur Gründung eines Thurgauer kantonalen Armbrustschützen-Ver-



bandes. Es waren die Vereine Sulgen, Romanshorn, Amriswil, Hemmerswil, Schönholzerswilen, Bischofszell, Weinfelden, Mettlen und Langdorf. Der erste Vorstand wurde gewählt. Der Mitgliederbestand aller Gründungsvereine wies sich mit 93 Aktivschützen aus. Für die ersten Unkosten wurde eine Sammlung veranstaltet. Das Ergebnis von Fr. 3.10 zeugte von wenig Verständnis für die zielstrebigen Bemühungen des ersten Kantonalvorstandes. In den ersten Jahren führte der Verband ein Eigenleben ohne jegliche organisatorische Bindung mit bereits bestehenden anderen Verbänden.

Es waren Burschen, die an die grosse Aufgabe einer Verbandsgründung herangingen. In mehreren Dörfern und kleinen Städten fanden sich die Bollinger-Schützen zusammen und gründeten



Vereine. Um die Vereinskassen aufzubessern, wurden Schützenfeste organisiert. Dadurch besuchte man sich auch gegenseitig. Ohne eine gültige Ordnung wurden die Kränze scheinbar nach Belieben verteilt. Die Engstirnigkeit und unsinnige Meinungsstreitigkeiten hatten die Verbandentwicklung teilweise arg gehemmt. In den ersten Jahren hing die Verbandsauflösung an einem dünnen Faden. Reibereien lähmten die Verbandsentwicklung in den ersten Jahren dermassen, dass eine Verbandsauflösung mehrmals an dem berühmten seidenen Faden hing. In letzter Minute nahm z.B. Emil Landenberger, Sulgen, das Steuer in seine Hand, zu einem Zeitpunkt, als die Situation so verfahren war, dass zur Rettung des Verbandes ein Initiativkomitee bestellt werden musste. In zwei Sitzungen vom 12. Februar und 12. März 1911 wurde soweit Ordnung geschaffen, dass die DV vom 26. März 1911 in Langdorf unter mehr oder weniger normalen Bedingungen tagen



Armbrustschützen Hemmerswil 1908

konnte. Seit diesem Jahr begann sich das Verbandsleben zu normalisieren. Es mochte sein, dass die Verbandsleitung sich mehr Respekt zu verschaffen wusste. Aber auch in den Sektionen gab es Schwierigkeiten. Nach dem ersten Weltkrieg mussten von den 32 Sektionen, die einst dem Verband angehört hatten wegen fehlenden finanziellen Mitteln und inneren Zerwürfnissen aufgelöst werden. Es waren nur noch 12 Vereine mit 233 Mitgliedern verblieben.

Und doch gab es auch erfreuliche Anstrengungen, um das Verbandsleben und den Schiessbetrieb aufrecht zu erhalten. Gegen Ende des Ersten Weltkrieges prüfte der Bezirksverband Winterthur und Umgebung mit dem Thurgauer Verband die Frage eines Zusammenschlusses. Der erste Fusionsversuch war jedoch gescheitert. Und das Leben ging weiter bis zum Jahr 1922. Jetzt strebte der Zürcher-Landverband in Verbindung mit dem Rheinischen-Verband Fusionsbestrebungen mit dem Thurgauer-Verband an. Zur Tat wurde am 3. Dezember 1922 in Winterthur geschritten, wo sich die entsprechenden Abgeordneten zur gegenseitigen Aussprache einfanden. Der grundlegende Gedanke war die Gründung eines Schweizerischen Armbrustschützen-Verbandes (SAV) als Gegenpol zum Eidgenössischen Armbrustschützen-Verband (EASV) mit den Unterverbänden Zürcher Stadt-Verband und Zugerverband. Man

versprach sich aus der Verbindung eine gute Koordination aller schiessstechnischen Belange und angesichts der Mitgliederstärke eine gute Ausgangsposition für einen Zusammenschluss. In überaus klaren und sachlichen Voten wurden gegenseitig die grundlegenden Gedanken ausgetauscht und die Vorarbeiten unverzüglich an die Hand genommen. Am 4. März 1923 beschloss der Thurgauer-Verband an seiner DV in Weinfelden den Beitritt mit 19:11 Stimmen und genehmigte gleich auch die Statuten. Schneller als vorauszusehen war, wurde bereits 1924 von der Möglichkeit einer Fusion der beiden Schützenverbände gesprochen und 1925 wurde dies zur Tatsache unter dem vereinbarten Namen Eidgenössischer Armbrustschützenverband. Übrigens – die Sitzungen fand immer Sonntags statt. Nun übertrug sich das Geschehen auch auf den Thurgauer-Verband. Bereits 1926 wurde sein Kantonal-Präsident in den erweiterten Zentralvorstand gewählt. Es folgten Neuerungen, Reglemente, und Richtlinien, welche dank dem Zusammenschluss ohne Probleme eingeführt wurden. Erstmals war eine gute Struktur und Ordnung im Verband feststellbar. Die Vereine nahmen regelmässig an Wettkämpfen teil und erzielten beachtliche Resultate.

Der Kantonalvorstand musste sich nun vor Augen halten, dass durch die zentralen Reglemente, die Ordnung und das Geschehen im Verband und in den Sektionen in vielen Beziehungen zentral gelenkt wurden, was ja dem tieferen Sinn des Zusammenschlusses entsprach. Verbandsinterne Forderungen, die nicht im Einklang mit den eidgenössischen Reglementen standen, konnten so mühelos abgeschrieben werden. Im Jahr 1931 wurde der Turnus der Delegiertentagungen aufgestellt, die Kopfkranze abgeschafft und an deren Stelle die Kranzkarten eingeführt. Um einen guten Kontakt zwischen Verband und Sektionen zu gewährleisten, wurde 1941 die jeweils im November stattfindende Präsidenten-

Konferenz eingeführt. Sie entlasteten den Fluss der Delegiertenversammlung ganz wesentlich. 1931 und 1937 fanden übrigens die Eidg. Delegiertenversammlungen in Bürglen bzw. Sulgen statt.

Anfangs und bis in die 30er-Jahre wurde unter freiem Himmel geschossen, ohne irgend welche Allwetterbauten. Wohl bestand hier und da ein Vordach einer Scheune. Im allgemeinen beschränkte sich das Schiessen nur auf trockenes Wetter. Spitz-Romanshorn (1936), Sulgen und Frauenfeld (1938) waren die ersten Sektionen welche Schiessstände bauten. Seit 1942 wurde ein Mitteilungsblatt herausgegeben. Im gleichen Jahr organisierten die Frauenfelder die Eidg. Delegiertenversammlung. 1936 wurde der erste Nachwuchs-Schützenkurs in Roggwil durchgeführt. Langsam folgten die übrigen Sektionen mit Standbauten, so dass alle wettersicher untergebracht waren.



Schiesbuch ASV Bürglen 1947

Ab 1948 wurden interne Verbandskonkurrenzen auf breiter Basis ausgetragen und Wanderpreise abgegeben. Im gleichen Jahr fand die Eidg. DV in Sulgen statt.

Die regelmässigen Wettkämpfe führen die Thurgauer Armbrustschützen auch zu besseren Resultaten. Die Geselligkeit und Kameradschaft wird gross geschrieben. Trotzdem sind in den

Protokollen regelmässige Hinweise von Unstimmigkeiten vor allem Disziplinarverfahren zu finden. Offensichtlich gab es Schützen welche mit den geschossenen Resultaten nicht zufrieden waren. Auf alle möglichen Arten wurde versucht die Resultate zu verbessern. Die Vorstandsmitglieder waren nicht zu beneiden.



August Hollenstein Schützenkönig am Eidgenössischen Armbrustschützenfest in Zug 1956

August Hollenstein Bettwiesen wird 1953 Schweizermeister 30m kniend und 1959 Schweizermeister 30m stehend und gesamt. Zudem kehrte er vom Eidg. Armbrustschützenfest 1956 in Zug als Schützenkönig nach Hause.

Chronologie der letzten 50 Jahre

- 1958 50 Jahre ASV Sulgen, Fahnenweihe ASV Buhwil-Neukirch
Einführung der Thurgauer Meisterschaften
Eidg. Delegiertenversammlung in Frauenfeld
Eidg. Gruppenmeisterschaftsfinal in Romanshorn
- 1959 Berg entwickelt die ersten Laufscheiben im Verbandsgebiet
- 1960 Standeinweihungsschiessen in Bürglen
- 1961 Berg gewinnt am Eidg. Armbrustschützenfest in Oberengstringen die 3. Kategorie
Frauenfeld baut den Schiessstand auf Laufscheiben um
- 1962 Anschaffung der ersten Verbandsfahne, anlässlich Verbandsfest in Berg



Fahnenweihe Kantonalflagge am Thurgauer Kantonalen Armbrustschützenfest 1962 in Berg

- 1963 4. Europameisterschaften in Romanshorn
- 1964 erster Goldkranz für Neuwilen am Zentralschweizer ASF in Steinhausen
- 1966 Neuwilen gewinnt am Berner Kant. Armbrustschützenfest die 3. Kategorie
- 1967 Internationales Bodensee-Schiessen in Neukirch-Egnach

- 1967 Hanspeter Huber, Sulgen, wird Schweizermeister 30m gesamt Junioren
- 1967 75 Jahre ASV Bürglen mit Jubiläumsschiessen
- 1969 Fahnenweihe ASV Neuwilen, die Fahne wird mit einer Altstoffsammlung finanziert
Am Kant. Armbrustschützenfest in Neuwilen zerstört der Sturm 1 Tag vor Festbeginn das Schiess- und Festzelt schwer.



ASV Neuwilen Fahnenweihe 1969

- 1969 Eidg. Gruppenmeisterschaftsfinal in Sulgen,
Gründung der Thurg. Armbrust-Match-Schützenvereinigung TAMV
- 1970 Standweihsschiessen in Berg
- 1972 25 Jahre ASV Berg mit Jubiläumsschiessen
75 Jahre ASV Bürglen mit Jubiläumsschiessen
- 1972 Erste Waffen- und Betreuerkurse
- 1974 Eidg. Delegiertenversammlung in Sulgen
- 1975 Fahnenweihe ASV Berg, Eidg. Gruppenmeisterschaftsfinal in Berg
- 1976 Max Roth, Neuwilen wird Schweizer Meister 30m kniend Junioren in Schönggrund AR



Fahnenweihe ASV Berg 1975

- 1977 Einführung Kantonale Gruppenmeisterschaft
- 1977 Eidg. Delegiertenversammlung in Weinfelden
- 1978 75 Jahre ASV Frauenfeld mit Jubiläumsschiessen
- 1979 Sulgen baut den Stand auf 24 Scheiben, Neuwilen auf 16 Scheiben
- 1980 Standweihsschiessen Sulgen und Neukirch-Egnach
- 1980 Gründung der Armbrust-Veteranen-Gruppe Thurgau
- 1981 Ausbildung von 131 Nachwuchsschützen, Eidg. Gruppenmeisterschaftsfinal in Neuwilen
- 1981 Standweihsschiessen Neuwilen
- 1981 Armin Krattiger, Neuwilen, wird Schweizer Meister 30m gesamt Junioren
- 1982 Standweihsschiessen Frauenfeld
- 1982 Neue Statuten und Reglemente
- 1983 75 Jahre ASV Sulgen mit Jubiläumsschiessen
- 1983 Roman Tissot, Bürglen wird Schweizer Meister 30m kniend in Oberwil ZH
- 1983 1. Drei Verbände-Treffen der Veteranen OASV-RASV-TASV in Berg TG
- 1984 50 Jahre ASV Neukirch-Egnach mit Jubiläumsschiessen
- 1986 Europameisterschaften und Eidg. Armbrustschützenfest in Sulgen (2110 Schützen)

- 1987 75 Jahre ASV Neuwilen mit Jubiläumsschiessen
- 1987 Empfang der Schweizer Nationalmannschaft in der Festhalle Neuwilen mit Junioren-Doppelweltmeister Andreas Wüest, Bürglen
Andreas Wüest, Bürglen, wird Schweizermeister 30m gesamt Junioren



Andreas Wüest wurde 1987 Doppelweltmeister bei den Junioren

- 1988 Die Matchschützen gewinnen erstmals den Ständematch in Steinhausen
Andreas Wüest, Bürglen, wird Schweizermeister 30m gesamt Junioren
- 1989 Standweihsschiessen Berg, Eidg. Delegiertenversammlung in Bürglen
- 1989 Jubiläumsfeier 20 Jahre Thurg. Armbrust-Matchschützen-Vereinigung
Eidg. Gruppenmeisterschaftsfinal in Sulgen

- 1990 Eidg. Delegiertenversammlung in Weinfelden, organisiert durch die Sektion Bürglen
Freundschaftsländerkampf Thurgau – DDR – Junioren Schweiz in Romanshorn
- 1991 Gaby Jung, Sulgen, Nachwuchsobmann, als erste Frau im Vorstand
- 1991 Bruno Inauen, Neuwil, wird Schweizer Meister 30m kniend und gesamt in Dallenwil OW
- 1992 100 Jahre ASV Bürglen mit Jubiläumsschiessen
- 1993 Schulterchluss von fünf verschiedenen Schützenverbänden im Thurgau mit dem Ziel der vermehrten Nachwuchsförderung
- 1993 Weiher-schiessen Berg
- 1994 100 Jahre ASV Buhwil-Neukirch mit Jubiläumsschiessen
Auflösung des Thurbund-Vorstandes
- 1996 Einführung des Thurgauer Cup
19. Eidg. Armbrustschützenfest in Frauenfeld
- Reto Schaltegger, Neuwil, wird Schweizer Meister 30m gesamt Junioren
- 1997 50 Jahre ASV Berg mit Jubiläumsschiessen
Eidg. Delegiertenversammlung in Neukirch-Egnach
David Schwarz, Frauenfeld, wird Schweizer Meister 30m gesamt Junioren
Bruno Inauen, Neuwil, wird Schweizer Meister 30m gesamt
- 1998 Einstellung des 30m – Betriebes des ASV Neukirch-Egnach. Die Mitglieder treten in den 30m Verein Spitz-Romanshorn, trainiert wird auf beiden 30m-Schiessanlagen, der ASV Neukirch-Egnach wird als 10m Sektion weitergeführt.
- 1999 Einweihung der zweiten Verbandsfahne, anlässlich des Thurgauer Kantonalen Armbrustschützenfestes in Bürglen
Jubiläumswettkampf 30 Jahre TAMV in



Hoher Besuch aus Bern: Bundesrat Ogi besucht das Eidgenössische Armbrustschützenfest 1996 in Frauenfeld

Medallensegen für Juniorenweltmeister 10m David Schwarz, an der WM in Österreich 1999.

- Frauenfeld
David Schwarz, Frauenfeld, wird 10m-Weltmeister bei den Junioren
- 2000 Schweizer Meisterschaften in Sulgen, Final Eidg. Gruppenmeisterschaft in Buhwil
David Schwarz Frauenfeld wird Schweizermeister 10m, Bronze Stehend 30m
Bruno Inauen wird Schweizermeister Kniend 30m
Bruno Inauen gewinnt die TG-Meisterschaft kniend 30m mit 300 Punkte (Maximum)
Der Bürgler Nachwuchs gewinnt den Final der Eidg. Gruppenmeisterschaft
- 2001 Thurgauer Junioren und Elite feiern Sieg am Eidg. Verbändefinal in Horgen
David Schwarz, Frauenfeld, wird Schweizer Meister 10m
Renato Harlacher, Bürglen, wird Schweizer Meister 10m bei den Junioren
Letztes Thurbundsschiessen in Frauenfeld
- 2002 Einführung der Nachwuchs-Mannschaftsmeisterschaft mit dem RASV
Integrierung der Thurg. Armbrustmatchschützenvereinigung in den TASV
Reduktion des Vorstandes auf 5 Mitglie-



Im Jahre 2003 fand im Rathaus Frauenfeld die Eidgenössische Delegiertenversammlung statt.

- der: Präsident, Kassier, Aktuar, Schützenmeister und Nachwuchsobmann.
Einführung von Ressortleitern
- 2003 100 Jahre ASV Frauenfeld mit Jubiläumsschiessen, Anerkennungspreis der Stadt Frauenfeld
Eidg. Delegiertenversammlung in Frauenfeld
Bürglen gewinnt Eidg. Gruppenmeisterschaft und Eidg. Mannschaftsmeisterschaft
Berg gewinnt am Ostschweizer Armbrustschützenfest in Degersheim die 1. Kategorie
- 2004 Eidg. Gruppenmeisterschaftsfinal in Frauenfeld
Thurgauer Junioren gewinnen Eidg. Verbändefinal in Zürich
45 Nachwuchsschützen besuchen den 10m Kurs
- 2005 Spitz-Romanshorn gewinnt am Zentralschweizer ASF in Hünenberg die 4. Kategorie
Thurgauer Junioren gewinnen Eidg. Verbändefinal in Hünenberg
100 Jahre ASV Spitz-Romanshorn
- 2006 Bürglen wird Festsieger am Eidg. ASF in Ettiswil
Thurgauer Junioren gewinnen zum dritten mal in Folge den Eidg. Verbändefinal in Ettiswil
Neuwilen gewinnt vor Bürglen die Eidg. Nachwuchsgruppenmeisterschaft
- 2007 Eidg. Delegiertenversammlung in Berg
Starke Vereins- und Mannschaftsresultate: Frauenfeld gewinnt die Mannschaftsmeisterschaft 30m kniend in der 1. Liga und steigt in die Nat. B auf, Sulgen siegt in der 2. Liga und steigt in die 1. Liga auf.
Bürglen verteidigt den Schweiz. Sektionsmeistertitel 30m erfolgreich. Fünf von sieben Vereinen in der höchsten Kategorie: Berg, Bürglen, Frauenfeld, Neuwilen und Sulgen
- 2008 100 Jahre ASV Sulgen, 100 Jahre Thurgauer Armbrustschützenverband
20 Thurgauer Kant. Armbrustschützen

Traditionelle Armbrustschützenfeste

in Weinfelden (Stand 30.6.2008)

Im Jahre 1911 wurde erstmals das Vergleichsschiessen (heute Verbandschiessen) unter den Thurgauer Vereinen durchgeführt. Geschossen wurde auf den Vereinseigenen Schiessplätzen. Die Resultate sind bei nächster Gelegenheit dem Vorstand gemeldet worden. 1922 folgte erstmals des Vergleichswettschiessen zentral auf einem Schiessplatz. Der Wettkampf wurde fortan zentralisiertes Feldsektions-Wettschiessen genannt. 1941 folgte eine weitere Namensänderung: Das Sektionswettschiessen wird auf dem (gedeckten) Schiessstand in Buhwil-Neukirch ausgetragen. Heute gilt das Verbandschiessen als der wichtigste Vergleichswettkampf unter den Thurgauer Vereinen.

1926 fanden sich Sulgen, Bürglen, Buhwil, später Neuwil und Berg zum Freundschaftsbund, später ab 1948 Thurbundschiessen genannt. Der Thurbundvorstand wurde 1994 aufgelöst, das letzte Thurbundschiessen fand im Jahre 2001 in Frauenfeld statt. Die Auflösung erfolgte etwa nicht mangels Interesse, sondern wegen den sich mehrenden Schiessterminen. Die Oberthurgauer führen parallel seit 1947 das Fünfbundschiessen zu beginn mit den Sektionen Spitz-Romanshorn, Neukirch-Egnach, Goldach, St.Gallen und Roggwil durch.

Die Auflösung von einigen Vereinen führte einige male zu Veränderungen des Freundschaftsbundes. Heute bilden aus dem Ostschweizer Armbrustschützenverband die Vereine Altstätten, Goldach, Rheineck, Tübach und Stein AR zusammen mit den Thurgauer Verein Spitz-Romanshorn den Freundschaftsbund. Die Freundschaftsschiessen dienen vor allem der Pflege der Kameradschaft und der Geselligkeit. Mit

der Auswertung wurde es in früheren Zeit nicht so genau genommen. Dass die Kameradschaft und die Geselligkeit gerade deshalb manchmal zu kurz kamen kann nicht nur einmal in den Protokollen nachgelesen werden.

Seit 1949 führt Frauenfeld das traditionsreiche General-Weber-Schiessen durch. Zwei Jahre später begann die Ära des Speckschiessens in Buhwil-Neukirch, wofür 4-6 Sauen ihr Leben lassen mussten. Während dieser Zeit wurden erstmals Waffenkontrolleure eingesetzt. Ein Armbrust konnte für rund 300 Franken erworben werden. Beide Schiessanlässe sind heute in dem Festkalender nicht mehr wegzudenken.

1960 fand das 1. Schweizer Woche Schiessen in Sulgen statt. Auch dieser Schiessanlass meldet heute noch regelmässig Teilnehmer aus der ganzen Schweiz. Ob das am Käse liegt, welcher zu gewinnen ist, wurde bis heute nicht wissenschaftlich erforscht. Während den Jahren 1962 bis 2003 traf man sich zum Fischnachtschiessen in Spitz-Romanshorn. Geschossen wurde ab Dämmerung bis jeweils weit nach Mitternacht. Nicht selten wurde „gehöckelt“ bis alle Fische gegessen waren. Die Heimfahrt bei Tageslicht bleibt manchem Armbrustschützen in bester Erinnerung. Der ASV Berg führte anschliessend das Nachschiessen ohne Unterbruch weiter.

Neben diesen heute traditionellen Armbrustschützenfesten werden selbstverständlich auch Thurgauer Einzel-, Gruppen- und Vereinswettkämpfe durchgeführt. Die äusserst freudigen Thurgauer Sektionen locken dabei jedes Jahr rund 1500 Teilnehmer aus der ganzen Schweiz in unseren Kanton. Angesichts, dass der Thurgauer Verband rund 110 aktive Schützen zählt ist das doch eine stattliche Anzahl. Es zeigt auch, dass unsere Vereine gut harmonie-

Thurgauer Armbrust Matchschützen

ren und das Handwerk zur Durchführung eines Schützenfestes bestens verstehen.

Die Thurgauer Armbrust Matchschützen Vereinigung TAMV wurde am 10. April 1969 im Hotel Helvetia Sulgen gegründet. 14 Schützen waren anwesend. Als erster Präsident amtierte Hans Gsell Neukirch-Egnach. 1 Jahr später verzeichnete die Vereinigung bereits 25 Mitglieder, 1971 bereits deren 35. Ziel war klar die Förderung des Zweistellungsschiessen und somit die Etablierung auf nationaler und internationaler Ebene. Innerhalb der ersten vier Jahre wurde dieses Ziel bereits mit vier Schützen erreicht. Sie schafften den Sprung in die engere Auswahl der Nationalmannschaft.

Es gab aber auch weniger erfolgreiche Jahre, zumindest was die sportlichen Erfolge betrifft. Ab 1975 blieben die Erfolge aus. In den Vereinen wurde um die Stehendschützen geworben und versucht, diese auf das internationale Parkett zu bewegen. Es begann eine kontinuierliche Aufbauarbeit. Es mussten auch Rückschläge verkraftet werden. Die berufliche Ausbildung der jungen Armbrustschützen wurde vielfach dem Sport vorangestellt.

Die verborgenen Talente konnten zu wenig gefördert werden. Jährlich finden im Sommer in den Sektionen Stehendrundenstatt. 1977 erfolgt als Unterverband der Beitritt zur Schweiz. Armbrustmatchschützenvereinigung SAMV. 1978 findet in Frankfurt ein erster internationaler Match im Ausland statt. Die Thurgauer haben zwar verloren, ein inoffizieller neuer Thurgauer Rekord mit Horst Steimer, Kurt Naef, Max Düner, Richard Wagner, Walter Marolf und Werner Studer wurde trotzdem erreicht.

Mit den übrigen Matchgruppen der Schweiz

wurde reger Kontakt gepflegt. Nicht nur im Armbrustschiessen. So fand zum Beispiel am 12. Februar 1978 in Urdorf zwischen der Rheinischen Armbrustmatchschützenvereinigung und dem Juniorenkader der Schweiz. Armbrustmatchschützenvereinigung ein Eishockeyturnier statt. 1979 findet anlässlich des 10-jährigen Jubiläums in Sulgen ein internationaler Freundschaftswettkampf mit 12 Teams statt. Die Vereinigung zählt gut 30 eingetragene Mitglieder. 1984 wird erfolgreich das Winterprogramm 10m eingeführt. 1986 gewinnt Urs Baumann, Sulgen, in der Einzelwertung den Ständematch. Für die Senioren wird 1987 eine neue Kategorie geschaffen. Im gleichen Jahr wird Andreas Wüest Bürglen Juniorenweltmeister 30m gesamt und kniend. 1988 gewinnen die Thurgauer Armbrustmatchschützen den Ständematch. 1989 wird das 20-jährige Jubiläum wiederum mit einem erfolgreichen Freundschaftsmatch in Frauenfeld gefeiert. Einen wohl aus heutiger Sicht historischen Wettkampf bestreiten ein Jahr später die Thurgauer Matchschützen, die Schweizer Matchschützen Junioren und Schützen aus der DDR einen Länderkampf in Romanshorn. Bruno Inauen Neuwilten und Andreas Wüest Bürglen gewinnen vor Aron Behm DDR den Freundschaftskampf.

Die Beteiligungen an den Sommermeisterschaften und Trainings werden immer rarer. Das Wettkampfangebot 30m ist reich befrachtet. National werden neue Einzel- und Mannschaftswettkämpfe eingeführt. Das Interesse am Stehendschiessen schwindet. Zumindest werden die Stehendschützen dauernd mit Terminkollisionen konfrontiert. David Schwarz Frauenfeld und Bruno Inauen Neuwilten machen trotzdem mit hervorragende Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene auf sich aufmerksam. Die „Aushängeschilder“ Schwarz

und Inauen verhelpen schliesslich der TAMV zu Mitgliederzuwachs. Die Mitglieder nehmen wieder vermehrt an Trainings teil. Grossartig verlief das 30-Jahr-Jubiläum der TAMV. 20 Schützen absolvierten als Abschluss des Jubiläums kommandierte Finalschüsse mit verschiedenen Bargeldprämien. Ein grosses Teilnehmerfeld von 52 Schützen beteiligte sich an der Huguenin-Trophy und hoffte auf die Qualifikation für den abschliessenden Final.

Im Jahre 2000 wird erstmals über die Auflösung der Vereinigung, bzw. der Integration in den Verband verhandelt. Die Versammlung spricht sich trotz der schlechten Beteiligungen an der Sommermeisterschaft und den Trainings aber für ein autonomes Bestehen aus. Der Vorstand wird reduziert. Am 29. November 2002 wird die TAMV endgültig im Thurgauer Armbrustschützenverband integriert. Walter Stutz stellt sich bis zur Nachfolgeregelung als Matchchef zur Verfügung und nimmt als Ressortleiter im TASV Einsitz. Die eigentliche Tätigkeit, die Durchführung von Wettkämpfen im Bereich Matchschiesen werden dem TASV übertragen. Die Tätigkeiten beschränken sich auf die Durchführung der Thurgauer Meisterschaft stehend und gesamt, die Durchführung der Swiss-Trophy, sowie auf die Teilnahme am Ständematch. Trotz intensiver Suche konnte bis heute kein Matchchef gefunden werden. Die übrigen Vorstandsmitglieder des TASV teilen

sich die notwendigen Arbeiten auf.

Präsidenten TAMV

1969-1970 Gsell Hans, Neukirch-Egnach
1970-1973 Bodenmann Roland, Goldach
1973-1976 Ehrensberger Edy, Salmach
1976-1980 Studer Werner, Berg
1980-1990 Stutz Walter, Neuwilten
1990-1997 Krattiger Armin, Neuwilten
1997-2002 Wagner Richard, Frauenfeld

Ehrenmitglieder TAMV

1986 Dünner Max, Sulgen
1986 Vetter Hermann, Berg
1990 Stutz Walter, Neuwilten

100 Jahre in Zahlen und Fakten

(Ehrenpräsident)

Kantonale Armbrustschützenfeste

1. 1910 Haslen-Egnach
2. 1912 Wängi
3. 1914 Sulgen
4. 1920 Leimbach
5. 1923 Romanshorn
6. 1926 Spitz
7. 1929 Sulgen
8. 1932 Bürglen
9. 1937 St. Margarethen
10. 1943 Frauenfeld
11. 1946 Spitz-Romanshorn
12. 1948 Sulgen
13. 1957 Bürglen
14. 1962 Berg
15. 1969 Neuwilen
16. 1974 Sulgen
17. 1979 Bürglen
18. 1994 Romanshorn
19. 1999 Bürglen
20. 2008 Sulgen

Eidgenössische Armbrustschützenfeste



Umzug 15. Thurgauer Kantonales Armbrustschützenfest Neuwilen 1969



Umzug 16. Thurgauer Kantonales Armbrustschützenfest Sulgen 1974



Umzug 17. Thurgauer Kantonales Armbrustschützenfest Bürglen 1979



Fahnenweihe Kantonalafahne Thurgauer Kantonales Armbrustschützenfest Bürglen 1999

- 17. 1986 Sulgen
- 19. 1996 Frauenfeld

Europameisterschaften

- 4. 1963 Romanshorn Match 30m

- 12. 1986 Sulgen Match 30m / 10m

Weltmeisterschaften

- 14. 2008 Sulgen Match 30m / Berg 10m;

Weinfelden Field

Die erfolgreichsten Thurgauer Medaillengewinner an Europa- und/oder Weltmeisterschaften

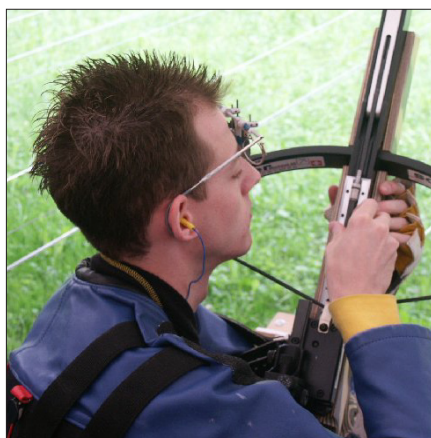
1958	EM Gent	A. Hollenstein, Bettwiesen	Silber gesamt, stehend und kniend, 30m
1959	EM Zundert	A. Hollenstein Bettwiesen	Gold gesamt und stehend, 30m
1965	EM München	B. Eigenmann, Bürglen	Silber gesamt, Silber stehend, 30m
1973	EM Turbenthal	B. Eigenmann, Bürglen	Bronze kniend, 30m
1987	WM Rorbach	A. Wüest, Landschlacht	Gold gesamt u. kniend, Silber stehend (J), 30m
1994	EM St. Veit	B. Inauen, Illighausen	Bronze kniend, 30m
1997	WM Ringgenberg	B. Inauen, Illighausen	Silber gesamt, 30m
1998	EM Frankfurt	D. Schwarz, Frauenfeld	Silber gesamt und stehend (J), 30m
1999	WM St. Veit	D. Schwarz, Frauenfeld	Bronze gesamt, Silber stehend (J), 30m
1999	WM St. Veit	D. Schwarz, Frauenfeld	Gold 10m (J)
2001	WM Horgen	R. Harlacher, Bürglen	Gold kniend, Bronze stehend (J), 30m Weltrekordhalter 30m kniend (J) 294



Silber stehend und Silber gesamt an der WM 1965 in München für Bruno Eigenmann.



Bruno Inauen, Vizeweltmeister gesamt 1997 an der WM in Ringgenberg, anlässlich eines aussergewöhnlichen Einsatzes auf dem Jungfraujoch.



Renato Harlacher, wurde an der WM 2001 in Horgen Juniorenweltmeister kniend.

seit 2001

Präsidenten

1908-1909	Koban Heinrich	Romanshorn
1909-1911	Nobs Ernst	Sulgen
1911-1914	Landenberger Emil	Sulgen
1914-1915	Bolt Jakob	Leimbach
1915-1918	Isler Albert	Sulgen
1918-1920	Olbrecht Jakob	Langdorf
1920-1925	Seiler Jakob	Romanshorn
1925-1930	Bünter Gottfried	Bürglen
1930-1941	Ziltener Kaspar	Bürglen
1941-1960	Dürig Otto	Frauenfeld
1961-1972	Baumann August	Bürglen
1973-1982	Gasser Franz	Romanshorn
1983-1986	Schütter Rudolf	Berg
1987-1988	Stark Jakob	Buhwil
1989-1997	Zingg Werner	Romanshorn
1998-	Tobler Marcel	Berg

Vize-Präsidenten

1908-1909	Nobs Ernst	Sulgen
1909-1910	Enz Ernst	Weinfelden
1910-1911	Gamper Otto	Frauenfeld
1911-1914	Bolt Jakob	Leimbach

1914-1915	Isler Albert	Sulgen
1915-1918	Olbrecht Jakob	Langdorf
1918-1919	Oschwald Jakob	Sulgen
1919-1920	Seiler Jakob	Romanshorn
1920-1923	Ruckstuhl Jean	Frauenfeld
1945-1957	Walter Hans	Sulgen
1958-1972	Genewein Jakob	Goldach
1973-1980	Stutz Walter	Weinfelden
1981-1988	Zingg Werner	Romanshorn
1989-1994	Wagner Richard	Frauenfeld
1995-1998	Tobler Marcel	Berg
1999-2000	Nobs Urs	Neukirch- Egnach
2001	Moor Roger	Frauenfeld
2002	Krattiger Armin	Neuwilen
2003-2007	Moor Roger	Frauenfeld
2008-	Eberhart Iwan	Bürglen

Aktuare

1908-1910	Brüschweiler J.	Hemmerswil
1910-1911	Winter August	Langdorf
1911-1913	Hungerbühler J.	Egnach
1913-1015	Walter W.	Wängi
1915-1918	Bommer Bernhard	Wängi
1918-1922	Koban Heinrich	Romanshorn
1922-1923	Stahl Otto	Hub-Busswil
1923-1925	Mäder Jakob	Bürglen
1925-1930	Ulmann C.	Bürglen
1930-1934	Iseli Paul	Buhwil
1934-1941	Mesmer Hans	Bürglen
1941-1947	Gimmi Eugen	Frauenfeld
1947-1949	Roth Bernhard	Romanshorn
1949-1973	Genewein Jakob	Goldach
1974-1978	Vögeli Hansjörg	Kreuzlingen
1979-1988	Zingg Werner	Romanshorn
1989	Baumann Urs	Sulgen
1990-1998	Schönholzer Walter	Buhwil- Neukirch
1999-	Fritzke Rainer	Buhwil- Neukirch

Kassiere

1908-1909	Kuhn Fritz	Amriswil
-----------	------------	----------

1909-1911	Landenberger Emil	Sulgen
1911-1914	Gamper Gottfried	Langdorf
1914-1915	Olbrecht Jakob	Langdorf
1915-1918	Dürig Otto	Frauenfeld
1918-1919	Bauer Emil	Romanshorn
1919-1922	Bühler Jakob	Amlikon
1922-1923	Hädener Albert	Tübach
1923-1925	Stahl Otto	Hub-Busswil
1925-1930	Hürlimann Heinrich	Bürglen
1930-1945	Hugentobler Hans	Sulgen
1945-1949	Walter Hans	Sulgen
1949-1960	Lohner Emil	Sulgen
1961-1967	Schütter Rudolf	Berg
1968-1981	Gerster Hans	Neukirch- Egnach
1982-1999	Höhener André	Bürglen
2000-	Grob Albert	Frauenfeld

Schützenmeister

1908-1909	Ackermann Adolf	Romanshorn
1923-1925	Ruckstuhl Jean	Frauenfeld
1925-1932	Brühlmann Jakob	Romanshorn
1923-1941	Gamper Walter	Frauenfeld
1941-1947	Bannwart Rupert	Frauenfeld
1947-1949	Dietrich August	Neukirch- Egnach
1949-1957	Walter Hans	Sulgen
1957-1969	Gimmi Otto	Bürglen
1969	Krattiger Rolf	Neuwilen
1970-1975	Tobler Albert	Berg
1970-1979	Merz Eugen	Weinfelden
1979-1984	Ess Werner	Neuwilen
1976-1981	Liechi Ernst	Sulgen
1982	Stark Jakob	Buhwil
1983-1990	Wagner Richard	Frauenfeld
1985-1994	Schweiss Manfred	Sulgen
1991-2000	Nobs Urs	Neukirch- Egnach
1995-1997	Müller Markus	Buhwil- Neukirch
1998-2002	Krattiger Armin	Neuwilen
1998-2002	Moor Roger	Frauenfeld
2003-	Schönholzer Markus	Buhwil-

Neukirch

Jungschützenobmänner

1944-1945	Zehnder Jakob	St. Marga- rethen
1945-1946	Wipf Paul	St. Marga- rethen
1946-1956	Häuselmann Adolf	Bürglen
1956-1967	Aeschlimann Fritz	Romanshorn
1968-1974	Bolliger Niklaus	Spitz- Romanshorn
1975-1979	Studer Werner	Berg
1980-1983	Bolliger Niklaus	Spitz Romanshorn
1984-1991	Berner Fritz	Spitz- Romanshorn
1988-1997	Krattiger Armin	Neuwilen
1992-1994	Jung Gaby	Sulgen
1995-1998	Aeschlimann Rolf	Bürglen
1998-2001	Häberli Andreas	Neuwilen
2001	Traber Hans	Bürglen
2002-	Eberhart Iwan	Bürglen

Fährliche

1962-1969	Egloff Hermann	Berg
1969-1974	Heer Emil	Neuwilen
1974-1979	Fey Hans	Sulgen
1979-1994	Huber Alfred	Bürglen
1994-1999	Berner Fritz	Romanshorn
1999-2002	Huber Alfred	Bürglen
2002-2008	Holzmann Arthur	Bürglen
2008-	Amacker Alex	Sulgen

Obmänner der Veteranenvereinigung

1980-1984	Gerster Hans	Neukirch- Egnach
1984-1987	Gasser Franz	Spitz- Romanshorn
1988-1990	Baumann Alfred	Bürglen
1990-	Schütter Rudolf	Berg

Ehrenpräsidenten

1961	Dürig Otto	Basel
1973	Baumann August	Bürglen

1982 Gasser Franz Spitz-Romanshorn

Ehrenmitglieder

1910 Kuhn Fritz Amriswil
1914 Landenberger Emil Sulgen
1915 Bolt Jakob Leimbach
1915 Gamper Gottfried Steckborn
1917 Isler Albert Sulgen
1923 Koban Heinrich Romanshorn
1930 Bünter Gottfried Bürglen
1930 Hürlimann Heinrich Bürglen
1941 Ziltener Kasper Bürglen
1941 Gamper Walter Frauenfeld
1945 Hugentobler Hans Sulgen
1951 Dürig Otto Frauenfeld
1957 Walter Hans Sulgen
1960 Lohner Emil Sulgen
1960 Genewein Jakob Goldach
1965 Soller Ernst Spitz-Romanshorn
1966 Roth Bernhard Amriswil
1968 Aeschlimann Fritz Romanshorn
1970 Gimmi Otto Bürglen
1973 Baumann August Wil
1974 Schütter Rudolf Berg
1979 Merz Eugen Weinfelden
1979 Gerster Hans Winden
1980 Stutz Walter Neuwilen
1983 Bolliger Niklaus Spitz-Romanshorn
1983 Liechi Ernst Sulgen
1984 Dünner Max Sulgen
1992 Berner Fritz Spitz-Romanshorn
1995 Wagner Richard Frauenfeld
1995 Schweiss Manfred Sulgen
1997 Bachofner Hans Frauenfeld
1999 Schönholzer Walter Buhwil-Neukirch
2000 Studer Werner Berg
2000 Höhener André Bürglen
2000 Jünger Peter Weinfelden
2001 Nobs Urs Neukirch-Egnach
2003 Krattiger Armin Neuwilen
2003 Naef Kurt Sulgen

2003 Vetter Hermann Berg

Mandate von Verbandmitgliedern in den Zentralbehörden

Schweiz. Armbrustschützenverband
1923-1925 Baumann Jakob Romanshorn
Präsident
1923-1925 Stahl Otto Hub-Busswil
Sekretär

Eidg. Armbrustschützenverband

1925-1926 Baumann Jakob Romanshorn
Präsident
1926-1930 Bünter Gottfried Bürglen
Mitglied Zentralvorstand
1930-1941 Ziltener Jakob Bürglen
Mitglied Zentralvorstand
1941-1946 Dürig Otto Frauenfeld
Mitglied Zentralvorstand
1945-1950 Baumgartner Karl Frauenfeld
Zentralkassier
1949-1953 Dürig Otto Frauenfeld
Zentralpräsident
1949-1953 Roth Bernhard Sulgen
Zentralkassier
1950-1953 Walter Hans Sulgen
Schützenmeister
1953-1969 Roth Bernhard Spitz
Zentralpräsident
1969-1978 Schütter Rudolf Berg
Mitglied Zentralkomitee
1970-1975 Baumann August Bürglen
Mitglied Zentralkomitee
1975-1989 Baumann August Bürglen
Zentralpräsident
1975-1984 Oberhänsli Alfred Frauenfeld
Mitglied Zentralkomitee
1984-1985 Moser Eugen Neuwilen
Mitglied Zentralkomitee
1988-1992 Ehrensberger Edy Spitz-
Mitglied Romanshorn
Zentralkomitee
1997- Müller Markus Buhwil-

Ehrenmitglieder des EASV

1923	Baumann Jakob	Romanshorn
1941	Ziltener Kaspar	Bürglen
1950	Baumgartner Karl	Frauenfeld
1954	Dürig Otto	Frauenfeld
1958	Lohner Emil	Sulgen
1969	Roth Bernhard	Amriswil(Ehrenpräsident)
1978	Schütter Rudolf	Berg
1984	Oberhänsli Alfred	Frauenfeld
1989	Baumann August	Bürglen (Ehrenpräsident)
1989	Stutz Walter	Neuwilen
1992	Dünner Max	Sulgen
1992	Ehrensberger Edy	Spitz-Romanshorn
1997	Bachofner Hans	Frauenfeld

Sektions-Mutationen

Eintritte

1908	Sulgen, Romanshorn, Mettlen, Amriswil, Hemmerswil, Weinfeldten, Schöholzerswilen, Bischofszell, Langdorf
1909	Erdhausen, Frauenfeld, Spitz, Hüttwilen, Buhwil
1910	Haslen-Egnach, Mörschwil, Leimbach
1911	Frauenfeld, Wellhausen, Langdorf, Wängi
1914	Hüttwilen, Ringenzeichen, Langgreut-Egnach
1917	Amlikon
1920	Rapperswilen, Buhwil
1921	Neuwilen, Tübach
1922	Bürglen, Oberhofen, Bussnang, Hub-Busswil
1924	Aadorf, St. Margarethen, Lachen-Anetswil, Steinebrunn
1930	St. Margarethen
1932	Paradies, Tübach
1934	Neukirch-Egnach
1935	Roggwil-Berg
1946	Berg
1951	Altstätten



Siegerbecher Thurgauer Kantonale Armbrustschützenfeste Leimbach 1920, Romanshorn 1911, Ehr- und Freischiessen Leimbach 1911.



ASV Wängi 1929



Feldsektionswettschiessen 1935 in Neuwilen

1955 Sirnach

Austritte

- 1910 Frauenfeld, Langdorf, Buhwil, Hemmerswil, Amriswil, Erdhausen
- 1911 Mettlen, Schönholzerswilen
- 1912 Wellhausen, Mörschwil, Haslen-Egnach, Bischofszell
- 1917 Langgreut-Egnach, Ringenzeichen
- 1918 Hüttwilen
- 1922 Rapperswilen, Langdorf, Amlikon
- 1923 Leimbach
- 1924 Wängi
- 1925 Oberhofen, Aadorf, Lachen-Anetswil, Bussnang
- 1927 Tübach
- 1928 Weinfeldten
- 1938 Paradies
- 1945 Tübach
- 1949 St. Margarethen
- 1958 Roggwil
- 1964 Altstätten (Übertritt zum OASV)
- 1975 Goldach (Übertritt zum OASV)
- 1968 Sirnach



Schützenhaus ASV Neuwilen 1947–1964



Europameisterschaften Romanshorn 1962



ASV Sulgen 1938



Letzter Einsatz der alten Verbandsfahne am Thurgauer Kantonalen Armbrustschützenfest 1969 in Bürglen

Der Thurgauer Verband heute

Sektionen und Mitgliederstatistik des Thurgauer Armbrustschützenverbandes



Berg

30m/10m,
gegründet 1947

16 Aktive
9 Nachwuchs/Junioren



Buhwil-Neukirch

30m/10m
gegründet 1894

21 Aktive
15 Nachwuchs/Junioren



Bürglen

30m/10m
gegründet 1892

34 Aktive
11 Nachwuchs/Junioren



Frauenfeld

30m/10m
gegründet 1903

18 Aktive



Neuwilen

9 Nachwuchs/Junioren

30m/10m
gegründet 1912

17 Aktive
12 Nachwuchs/Junioren



Spitz-Romanshorn

30m
gegründet 1905

15 Aktive
9 Nachwuchs/Junioren



Sulgen

30m/10m
gegründet 1908

23 Aktive
16 Nachwuchs/Junioren



Neukirch-Egnach

30m
gegründet 1934,
Fusion mit ASV Spitz-
Romanshorn 1998

Schiessbetrieb durch
ASV Spitz-Romanshorn

Mitgliederbestand im Jubiläumsjahr 2008

Aktive	144
Nachwuchs/Junioren	81

Vorstand und Ressortleiter im Jubiläumsjahr 2008

Vorstand	Präsident	Tobler Marcel	Berg
	Vizepräsident	Eberhart Iwan	Bürglen
	Kassier	Grob Albert	Frauenfeld
	Aktuar	Fritzke Rainer	Buhwil-Neukirch
	Schützenmeister	Schönholzer Markus	Buhwil-Neukirch
	Nachwuchsobmann	Eberhart Iwan	Bürglen
Ressortleiter	Pressechef	Wagner Daniel	Frauenfeld
	Thurgauer Cup	Lattmann Carmen	Berg
	Thurgauer Meisterschaft	Schönholzer Werner	Bürglen
	Gruppenmeisterschaft	Schmid Edi	Frauenfeld
	Nawu-Gruppenmeisterschaft	Wuffli Peter	Frauenfeld
	Nawu-Mannschaftsmeisterschaft	Feller Erich	Bürglen
	Thurgauer Meisterschaft 10m	Germann Marcel	Bürglen
	Matchchef	vakant	
Scheibenverwalter	Gamper Willy	Buhwil-Neukirch	

Nachwort

Total

225

Die Jubiläumsschrift entstand aus Angaben der TASV-Chronik von 1958, dem Jubiläumsbuch des EASV und verschiedenen Protokollen und Dokumenten des Thurgauer Armbrustschützenverbandes, welche im Staatsarchiv des Kantons Thurgau in Frauenfeld gelagert sind. Die Jubiläumsschrift ist gewiss nicht vollständig mit allen Daten und Episoden gespickt. Dies war auch nicht vorgesehen. Das Dokument soll nicht nur als geschichtlicher Abriss dienen, es soll auch beim interessierten Armbrustschützen – ob jung oder alt – Erinnerungen wecken und wieder Gedanken aufleben lassen. Aus dieser Sicht war die Aufgabe ein kleines Werk auch für mein persönliches Gemüht. Die Stunden verflohen innert kürze, vor allem wenn man sich von Protokollen, Notizen oder Briefen fesseln lässt.

Was ich nicht selber erlebt und gesehen habe, konnte ich von unseren Veteranen in Erfahrung bringen. Die Sektionspräsidenten oder Vereinsmitglieder waren zudem behilflich bei der Beschaffung des Fotomaterials aus Estrichen, Kellern und Archiven. Ich danke allen welche mich tatkräftig unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht an Richard Wagner Frauenfeld für die Gestaltung und des Drucks der Jubiläumsschrift.

Die Jubiläumsschrift widme ich meiner lieben Frau Evi als Dank für die Unterstützung und Geduld während meiner Präsidentenzeit im Thurgauer Armbrustschützenverband. Weiter ist die Jubiläumsschrift als Erinnerung an die ersten 100 Jahre gedacht und als Dank an die Sektionen und Mitglieder welche mir während den rund 20 Jahren Vorstandstätigkeit im TASV tatkräftig zur Seite standen.

Halten wir uns in Zukunft an das eingangs erwähnte Zitat: Sport stärkt die Arme, Rumpf und Beine, kürzt die öde Zeit, und er schützt uns durch Vereine vor der Einsamkeit. Frönen wir weiterhin dem Armbrustschiessen, pflegen die Kameradschaft, organisieren Festanlässe und fördern den Nachwuchs, dann wird sich auch in 50 oder 100 Jahren wieder ein Autor finden, der die Geschichte im Thurgauer Armbrustschützenverband weiter führt.

Schönenberg a.d. Thur, Ende Juni 2008

THURGAUER ARMBRUSTSCHÜTZENVERBAND
Euer Präsident

Marcel Tobler